

Komposition

ETH Zürich
Professur für Architektur
und Entwurf

Prof. Dr. Elli Mosayebi

Assistenz
Lukas Burkhart
Julia Hemmerling
Matthew Phillips
Nelly Pilz

mosayebi.arch.ethz.ch

Semester
Herbst 2020

Kooperation
Prof. Dr. Guillaume Habert
Professur für Nachhaltiges
Bauen

Gast
Taiyo Onorato und
Nico Krebs

Arbeitsweise
Zweierarbeit

Einführung
15.9.2020, 10 Uhr
Studio HIL F 61

Workshop
Mittwoch, 7.10.2020
bis Samstag, 10.10.2020

Kontakt
hemmerling@arch.ethz.ch

Zweite Moderne

Umbauten setzen bestehende und neue Teile in kompositorische Beziehung. Die vorhandene Ordnung wird dabei nicht aufgegeben, sondern bleibt in erneuerter Bedeutung bestehen. Das Ergänzte verändert das Gefüge und bewirkt eine Anpassung an die Gegenwart. Wie drückt sich das Alte in der neuen Komposition aus? Wie verändert das Neue das Alte?

Im Semester untersuchen wir Transformationen anonymer Büro- und Gewerbehäuser der Nachkriegszeit zu Wohnbauten. Während die Nachfrage nach Wohnraum in Schweizer Städten nach wie vor hoch ist, nimmt der Leerstand von Büroflächen aktuell erneut zu. Die Corona-Pandemie und das Arbeiten im Homeoffice verstärken diese Entwicklung. Je nach Projekt ist der Umbau dauerhaft oder temporär; die Möglichkeit des Arbeitens bleibt im Programm des Wohnens bestehen.

Anhand einer detaillierten Analyse wird zu Beginn des Semesters der Wert ausgewählter Gebäude erfasst. Welche Raum- und Materialkompositionen erscheinen besonders wertvoll und wieso? Haben die Häuser einen historischen, denkmalpflegerischen Wert? In welchen Elementen steckt wieviel handwerkliche Arbeit? Wieviel CO2 hat die Herstellung von gewissen Bauteilen erfordert? Die Analyse erfolgt anhand von zeichnerischen Aufnahmen. Erst ein Katalog aller Komponenten erfasst den gesamten Wert, denn Häuser sind immer auch Material- und Energielager für eine gewisse Zeit.

Darüber hinaus interessiert uns, wie sich die Wohnform unter den Bedingungen des Bestandes verändert. Wie gehen wir mit Raum, Gebäudetiefe und Erschliessung um? Woher kommt der für die Wohnnutzung notwendige Aussenraum? Wie stark greifen wir in die Struktur ein? Wird eine minimale, umkehrbare Veränderung angestrebt, oder eine, die dauerhaft eine neue Ordnung aufstellt?

Das Semester erfolgt in Kooperation mit der Professur für Nachhaltiges Bauen von Guillaume Habert. Nach den ersten drei Wochen der Bestandsanalyse fassen Miniaturen die Recherchen zusammen und bilden die Narrative der Projekte. In Workshops mit den Künstlern Taiyo Onorato und Nico Krebs entstehen experimentelle Filme und Bilder der Kompositionen. Modelle relevanter Details dienen der konstruktiven Auseinandersetzung.